

## GR 103 / 2007

459 - B.1.6.2

Unterhalt der städtischen Naturschutzobjekte  
Interpellation Kurt Berliat  
Beantwortung

---

Gemeinderat Kurt Berliat (CVP) hat mit Datum vom 20. August 2007 folgende Interpellation eingereicht:

### ***Interpellation betreffend Unterhalt der städtischen Naturschutzobjekte***

*Im Glattaler vom 17.08.07 konnte gelesen werden, dass sich das Biotop im Sonnenberg in schlechtem Zustand befindet. Fachleute beklagen, dass auch der Zustand weiterer Naturschutzgebiete der Stadt nicht der Beste ist und Handlungsbedarf besteht.*

*Die Qualität der städtischen Naturschutzobjekte leidet und dies in erster Linie offenbar in Folge Geldmangels, wie der, im Antrag der Stadt für den Unterhalt verantwortliche Ökologe der Stiftung SWO, Thomas Winter, erklärt.*

*Diese Feststellung steht im Gegensatz zu den Aussagen im Geschäftsbericht 2006 des Stadtrates, in denen von erfolgreichen Unterhaltsarbeiten berichtet wird! (Pt. 7, Planung)*

*Im Jahr 2000 hat der Stadtrat (SR) im Zuge von Sparmassnahmen das Budget für den Unterhalt der Naturschutzgebiete drastisch gekürzt. Nur noch ein Teil des früheren Betrages steht zur Verfügung, dies obwohl der SWO mit Arbeitslosen, Strafgefangenen, Zivildienstleistenden usw., die anfallenden Arbeiten äusserst günstig erledigen kann. (Eine aus gesellschaftlicher Sicht, im Sinne der Integration wertvolle Arbeitsleistung!)*

*Für Fachleute ist klar, dass sich die Naturschutzobjekte – teilweise mit Steuergeldern gebaut – mit den vorhandenen Mitteln nicht erhalten oder gar weiter entwickeln lassen, obwohl gerade dies, gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK), das Ziel der Stadt ist!*

*Von der Instandhaltung solcher Ökosysteme in unseren Naherholungsgebieten profitieren nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern schlussendlich auch die Bevölkerung und die Wirtschaft.*

*Dübendorf soll ein attraktiver Wirtschaftsstandort sein aber auch eine wohnliche Stadtgemeinde mit guter Lebensqualität.*

*Für die Erneuerung, Weiterentwicklung und den Unterhalt von bestehenden Naturschutzgebieten und neuen Ökosystemen muss das notwendige Geld zur Verfügung gestellt werden.*

## *Fragen an den Stadtrat:*

- 1. Ist dem SR der gegenwärtige Zustand von städtischen Naturschutzgebieten bekannt? Wie, in welchen zeitlichen Abständen und von wem wird er darüber informiert?*
- 2. Wie gross ist der Gesamtbetrag gem. Budget 2007 für Unterhaltsarbeiten von Naturschutzobjekten? Ist dieser Betrag für die anfallenden Unterhaltsarbeiten nach Ansicht des SR genügend?*
- 3. Wie hoch ist gegenwärtig der Pro-Kopf-Betrag, den die Stadt für den Unterhalt von Naturschutz- und Naherholungsgebieten aufgewendet hat?*
- 4. Ist er gewillt, die vorhandenen Schutzgebiete zu erhalten und weiter zu entwickeln und die dafür notwendigen finanziellen Mittel einzusetzen, d. h. auch eine Erhöhung dieser Mittel in Betracht zu ziehen?*
- 5. Der Kanton hat das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) und das darin enthaltene ökologische Vernetzungsprojekt für Dübendorf genehmigt. Wie hoch wird voraussichtlich der für die Umsetzung notwendige Budgetbetrag im 2008 sein?*

Auf Antrag des Hochbauvorstands

## **BESCHLIESST DER STADTRAT:**

1. Die Interpellation von Gemeinderat Kurt Berliat (CVP) mit Datum vom 20. August 2007 wird wie folgt beantwortet:

### Allgemein

Im Artikel des Glattalers vom 17. August 2007, der den Anlass zur Interpellation gab, wurde über den unbefriedigenden Zustand des Weiher im Raubbühl berichtet. Weil die jährlichen Pflegemassnahmen - infolge eines Wechsels beim Unterhalt - nicht die gewünschte Qualität erreichten, muss nun für die Sanierung ein grösserer Eingriff geplant werden. Dieser bedingt einen ausserordentlichen Kredit, der ausserhalb der Laufenden Rechnung bewilligt werden muss. Dem fragstellenden Journalisten bezeichnete der mit dem Unterhalt beauftragte Unternehmer Thomas Winter, SWO, die Bemühungen der Stadt für den Naturschutz als unzureichend und machte dafür den Geldmangel verantwortlich.

Anlässlich des Ratsausflugs vom 31. August 2007, als die Gemeinderatspräsidentin zu einem Rundgang im Naturraum Dübendorf eingeladen hatte, konnten sich die Teilnehmer ein Bild über die Tätigkeiten der Stadt in der Natur - und für die Natur - machen.

Der jährlich vorgesehene Aufwand der Stadt für Drittleistungen für den Unterhalt der Naturobjekte in der Laufenden Rechnung beträgt Fr. 107'855. Ob das

als viel oder als wenig einzuschätzen ist, hängt vom Betrachtungsaspekt ab. Dieser Betrag setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Für die Entschädigung der Bewirtschafter werden aufgrund der gültigen Pflegeverträge gegenwärtig rund Fr. 35'000 ausbezahlt.
- Für die gemeinnützigen „Arbeiten in der Natur“ werden jährlich Fr. 30'000 verwendet. (Der Stadtrat hat den jährlichen Betrag im Budget 2002 in Rahmen seiner umfassenden Spar-Bemühungen von bis dann Fr. 40'000 um Fr. 10'000 reduziert.) Der Arbeitseinsatz im Rahmen des Beschäftigungsprogramms ist dabei gratis; der Betrag kommt vollumfänglich dem Projektleiter der Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO) als Honorar zu gut, bzw. deckt die Spesen und Materialkosten.
- Neu hat sich der Stadtrat mit dem im 2006 fertiggestellten Landschaftsentwicklungskonzept LEK mit einem weiteren, jährlich wiederkehrenden Betrag von Fr. 37'855 zur Umsetzung der Massnahmen verpflichtet.
- Neben der Entschädigung des Naturschutzberaters, der für die Überwachung und fachliche Kontrolle der Massnahmen verantwortlich ist, im Betrag von Fr. 15'000, ist noch ein Betrag von Fr. 5'000 für dringende Einzelmassnahmen budgetiert. (Im Rahmen der Sparmassnahmen „Focus 06“ den Betrag von früher Fr. 10'000 halbiert.)
- Nicht im Budget erscheint die Leistung der Stadtgärtnerei und des Bauhofs zugunsten der Natur, durch den regelmässigen Unterhalt von Gewässern, Hecken, Bäumen und Wiesen. Der Aufwand für die Leistungen der Stadtgärtnerei betrug im Jahr 2006 1650 Stunden. Bei einem internen Kostensatz von 80 Franken ergeben sich interne Kosten von 132'000 Franken.

Ein wichtiges Merkmal des Landschaftsentwicklungskonzepts als neues Instrument ist, dass es nicht ein Plandokument in der bisher üblichen Form darstellt, sondern als Prozess seine Wirkung entfaltet. Die Gestaltungs- und Fördermassnahmen werden auf ihre Wirkung hin periodisch geprüft und kontrolliert. So hat die Natur- und Heimatschutzkommission (NHK) an ihrer Sitzung vom 19. September 2007 beschlossen, wiederum eine aktuelle, umfassende Lagebeurteilung über den Zustand der Naturschutzobjekte Dübendorfs vorzunehmen. Der Naturschutzberater wird im Frühjahr 2008 eine Zustandsaufnahme über alle erfassten Objekte der NHK präsentieren und den Handlungsbedarf aufzeigen. Aufgrund dieser Standortbestimmung können dann Vorschläge für die notwendigen Massnahmen diskutiert und im Bedarfsfall umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund wird zu den einzelnen Fragen folgende Antwort gegeben:

### Zu Frage 1

*Ist dem Stadtrat der gegenwärtige Zustand von städtischen Naturschutzgebieten bekannt? Wie, in welchen zeitlichen Abständen und von wem wird er darüber informiert?*

Die Überwachung der Naturschutzobjekte wird für den Stadtrat von der Natur- und Heimatschutzkommission wahrgenommen. Sie wird durch die vierteljährliche Berichterstattung des Naturschutzberaters stets auf dem Laufenden gehalten.

## Zu Frage 2

*Wie gross ist der Gesamtbetrag gemäss Budget 2007 für Unterhaltsarbeiten von Naturschutzobjekten? Ist dieser Betrag für die anfallenden Unterhaltsarbeiten nach Ansicht des Stadtrates genügend?*

Der einleitend erläuterte jährliche Aufwand setzt sich detailliert wie folgt zusammen:

<b>Tätigkeit</b>	<b>Betrag / Jahr</b>
Pflegeverträge	Fr. 35'000
SWO „Arbeiten in der Natur“	Fr. 30'000
Naturschutzberater (Überwachung der Pflegearbeiten, Beratung, Kontrolle)	Fr. 15'000
Umsetzung Massnahmen LEK	* Fr. 37'855
- Vernetzungsbeiträge ÖQV	Fr. 16'300
- Qualitätsbeiträge ÖQV	Fr. 8'550
- Beiträge Waldrandpflege	Fr. 5'000
- Beiträge Saat- und Pflanzgut	Fr. 5'000
- Beiträge Waldtobelpflege	Fr. 3'000

\* Für das Jahr 2007 und 2008 wurden diese Beträge – in Anbetracht einer Anlaufzeit – nur zur Hälfte budgetiert (17'000 Franken).

Der Gesamtbetrag für Unterhaltsarbeiten von Naturschutzobjekten beträgt in den Budgets 2007 und 2008 je Fr. 97'000; ab 2009 rund Fr. 108'000. Nach Ansicht des Stadtrats ist dieser Betrag für die Werterhaltung der Naturobjekte genügend. Für einmalige Erststellungs- bzw. Wiederherstellungs-Massnahmen sollte ggf. künftig ein entsprechender Betrag in der Investitionsrechnung eingesetzt werden.

## Zu Frage 3

*Wie hoch ist gegenwärtig der Pro-Kopf-Betrag, den die Stadt für den Unterhalt von Naturschutz- und Naherholungsgebieten aufgewendet hat?*

Der Pro-Kopf-Betrag der Zahlungen 2007 an Dritte beträgt Fr. 4.26 (Zahlungen an Dritte: Fr. 97'000; Einwohnerzahl 2006: 22'744). Nicht darin enthalten sind die Leistungen der Stadtgärtnerei und des Bauhofs.

## Zu Frage 4

*Ist er gewillt, die vorhandenen Schutzgebiete zu erhalten und weiter zu entwickeln und die dafür notwendigen finanziellen Mittel einzusetzen, d. h. auch eine Erhöhung dieser Mittel in Betracht zu ziehen?*

Der Stadtrat nimmt seine Verantwortung für die Natur gemäss Ausführungen in den einleitenden Bemerkungen wahr. Eine Erhöhung dieser Mittel ist nicht vorgesehen, es sei denn der Gemeinderat gibt einen entsprechenden Auftrag dem Stadtrat im Hinblick auf die Laufende Rechnung 2009.

## Zu Frage 5

*Der Kanton hat das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) und das darin enthaltene ökologische Vernetzungsprojekt für Dübendorf genehmigt. Wie hoch wird voraussichtlich der für die Umsetzung notwendige Budgetbetrag im 2008 sein?*

Siehe Antwort auf Frage 2.

2. Mitteilungen durch Protokollauszug an
  - Kurt Berliat, Gartenstrasse 12, 8600 Dübendorf
  - Mitglieder Gemeinderat
  - Mitglieder Stadtrat
  - Mitglieder NHK
  - Abteilungsleiter
  - Abteilung Planung (2fach)
  - Akten

Stadtrat Dübendorf

Lothar Ziörjen  
Stadtpräsident

Rolf Butz  
Stadtschreiber